

Wie der Abstieg der Fighting Farmers Realität wurde

American Football: Montabaur's Drama gegen die Gießen Golden Dragons – Rettung im letzten Quarter zum Greifen nah

Von Marco Rosbach

■ **Montabaur.** Manchmal braucht es nicht viele Worte, um das Unfassbare zu beschreiben. „Es war einfach ein Drama“, sagte Kevin Brüngel nach der 14:16 (0:0, 0:0, 0:3, 14:13)-Niederlage der Montabaur Fighting Farmers am letzten Spieltag der Saison gegen die Gießen Golden Dragons. Und der Sportdirektor musste erkennen: „Aber es passt leider zur Saison.“ Denn nie hat der Vizemeister des Vorjahres in der German Football

„Wir hatten es dank harter und akribischer Arbeit des Teams und der Coaches bis zum Schluss selbst in der Hand. Leider haben wir uns nicht belohnt.“

Uli Knauer, Headcoach

League 2 verlässlich jene Leistung abrufen können, die in ihm steckt. Die bittere Folge: Die Westerwälder, die sich nach ihrem schwachen Start mit vielen knappen Ergebnissen in der Tabelle mühsam auf den drittletzten Platz vorgearbeitet hatten, rutschten in letzter Sekunde wieder an den Schluss des Klassements und steigen ab.

Dass möglicherweise eine Rettung über Umwege erfolgt, weil bei der Konkurrenz die ein oder andere Lizenz wackeln könnte, ist aktuell noch Spekulation und rückt nach dem Finale im mit knapp 1000 Zuschauern besetzten Mons-Tabor-Stadion (noch) in den Hintergrund. Aktuell geht es bei den Kreisstädtern darum, die eigene Leistung aufzuarbeiten. „Es war klar, dass wir vier Quarter unser Spiel machen müssen, um zu gewinnen“, sagte Brüngel nach dem Dämpfer im Fernduell mit den Fursty Razorbacks, die im Gegensatz zu den Farmers ihre finale Aufgabe gegen die Biberach Beavers mit 22:7 (0:0, 0:0, 7:0, 15:7) zu lösen wussten. „Am Ende haben wir das nur im vierten Quarter gezeigt“, erkannte der Sportdirektor nicht zum ersten Mal in dieser Saison.



Die Fighting Farmers (in Grün) hatten die Gäste aus Gießen über weite Phasen im Griff, konnten aber in der Offensive selbst kaum Akzente setzen. So waren letztlich die Golden Dragons knapp obenauf.

Foto: Lena Brüngel

Genau wie Headcoach Uli Knauer hatte er in etlichen Begegnungen beklagt, dass die Leistung nicht konstant über die gesamte Spielzeit abgerufen wurde. Auch mit Blick auf die große Kulisse bedauerten die Verantwortlichen das. „Unser Dank gilt den Fans, die uns unglaublich unterstützt haben“, sagte Brüngel und kündigte an: „Wir müssen uns jetzt erst einmal sammeln und dann wieder angreifen.“

Zwischen sportlicher Rettung und Abstieg lag am Ende nicht viel. Genauer gesagt waren es sogar nur ein paar Zentimeter, die beim Football-Fest im Mons-Ta-

bor-Stadion ein Happy Ende verhinderten. In letzter Sekunde schlug ein Fieldgoal-Versuch aus 47 Yards fehl – damit war die Nie-

„Es war klar, dass wir vier Quarter unser Spiel machen müssen, um zu gewinnen.“

Kevin Brüngel, Sportdirektor

derlage gegen die ohne Druck angereisten Golden Dragons besiegelt und das Abrutschen auf den letzten Platz nicht mehr zu verhin-

dern, weil das Ergebnis in Fürstentfeldbruck den „kämpfenden Bauern“ aus dem Westerwald nicht in die Karten spielte.

„Es war eine hart umkämpfte Partie, in der wir nie aufgegeben haben“, bilanzierte Uli Knauer, der mit ansehen musste, wie sich auf dem schmucken Montabaurer Kunstrasen ein zähes Ringen entwickelte. Drei Quarter lang passierte offensiv nicht viel. Die Farmers ackerten nach Kräften um jeden Zentimeter Raumgewinn, kamen gegen die in der Defensive stabilen Gießener aber nicht entscheidend zum Zug. Da auch nach hinten nicht viel passierte, wuchs

die Hoffnung, durch ein, zwei geniale Momente das Glück auf seine Seite ziehen zu können. Auch der Umstand, dass Gießen im dritten Quarter durch ein Fieldgoal mit 3:0 in Führung ging, brachte dieses Unterfangen noch nicht in Gefahr.

Mitte des letzten Viertels kam dann (endlich) Bewegung auf Platz und Anzeigetafel. Jannik Wagner schickte Jamel Hedhli auf den Weg zum Touchdown, auch den Zusatzpunkt sicherte Hedhli. Zwar schlugen die Dragons zurück und lagen Mitte des finalen Quarters mit 10:7 vorn, doch dabei sollte es nicht bleiben. Abermals passte Wagner erfolg-

reich zu Hedhli, obendrein gab's den Zusatzpunkt – 14:10.

Bis zur Rettung waren es aus Sicht der Farmers nur noch wenige Minuten, doch Gießens Moritz Körner avancierte in dieser Phase zum Partycrasher. Sein Touchdown samt Zusatzpunkt drehte das Ergebnis, wieder lagen die Gäste vorn. Und es blieb beim für die Einheimischen bitteren 14:16, weil Hedhli's Versuch, aus 47 Yards zum Erfolg zu kommen, knapp scheiterte. „Wir hatten es dank harter und akribischer Arbeit des Teams und der Coaches bis zum Schluss selbst in der Hand“, stellte Uli Knauer fest. „Leider haben wir uns nicht belohnt.“

Beeindruckende Aufholjagd von Luca Stolz

Motorsport: Bei der GT World Challenge Europe fährt das Team GetSpeed auf Position 22

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Runde acht der GT World Challenge Europe führte die deutschen Piloten zu ihrem „Heimspiel“ der internationalen GT Serie auf den Nürburgring in die Eifel. Der vierte Durchgang zum Endurance Cup ging auf der 5,137 Kilometer langen Grand-Prix Strecke des Traditionskurses über die gewohnte Langstreckendistanz von drei Stunden. Mit dabei im Feld der 61 GT3-Teams war Luca Stolz aus Brachbach, der sich das Cock-

pit des Mercedes-AMG GT3 EVO des Mercedes-AMG Team GetSpeed mit seinen Teamkollegen Jules Gounon (Andorra) und Fabian Schiller (Troisdorf) teilte.

Für das AMG-Trio begann das „Heimspiel“ der Mannschaft zunächst denkbar schlecht. Im dreiteiligen Qualifying am Samstagmorgen wurde, nachdem der Brachbacher den ersten Abschnitt absolviert hatte, Jules Gounon im Mittelteil der Zeitenjagd, nach einer Berührung unverschuldet von der Strecke geschossen, womit das

Qualifying für den Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 17 beendet war, was eine Startposition am Ende des Rekordstarterfeldes bedeutete. Damit machte sich der 30-jährige Luca Stolz, als Startfahrer an die nahezu aussichtslose Aufgabe, das riesige GT3-Feld nach einem Start aus der Boxengasse von ganz hinten aufzuarbeiten. Nach einer ereignisreichen knappen Rennstunde konnte der Brachbacher Routinier seinen Mercedes-AMG GT3 um viele Positionen nach vorne fahren, bereits auf

Position 30 an Fabian Schiller für den Mittelstint übergeben. Auch der Troisdorfer erledigte seinen Job tadellos und der dritte Mann im Team, Joulès Gounon konnte nach drei Rennstunden auf Gesamtposition 22 die Ziellinie queren.

Runde neun der GT World Challenge Europe findet vom 19. bis 21. September mit einem weiteren Lauf zum Sprint-Cup, auf der spanischen Strecke in Valencia statt. Dort will das Team um Luca Stolz ein glücklicheres Qualifying erleben als auf dem Nürburgring.

Weitefeld-Langenbach startet erfolgreich in die neue Saison

Tischtennis-Verbandsoberriga: Auch ohne Paul Richter dominiert der TuS die Begegnung bei der TTG Daun-Gerolstein

Von Jona Heck

■ **Weitefeld.** Die erste Herrenmannschaft des TuS Weitefeld-Langenbach ist erfolgreich in die neue Saison in der Verbandsoberriga gestartet. Auswärts bei der TTG Daun-Gerolstein fuhr das Team um Mannschaftsführer Luke Hammer einen überzeugenden 8:2-Sieg ein. Für den TuS spielten Hammer, Jonas Röhrig, Filip Flemming und Finn Schütz. Letzterer vertrat den ausgefallenen Paul Richter.

Trotz des Ausfalls von Spitzenspieler Richter reiste das Team mit dem festen Ziel an, mit zwei Punkten in die Saison zu starten. Von Beginn an deutete sich ein spannendes Duell an, denn schon die Doppel verliefen ausgeglichen. Röhrig und Flemming erkämpften sich einen knappen 3:2-Sieg, Hammer und Schütz mussten sich in ihrem Doppel mit 1:3 geschlagen geben.

Doch in den Einzeln drehte die Mannschaft aus Weitefeld auf und spielte sich in einen beeindruckenden Lauf. Röhrig setzte mit

seinem 3:1-Erfolg ein Ausrufezeichen, Hammer bewies bei seinem 3:2-Sieg Nervenstärke und Flemming ließ seinem Gegner beim 3:1 keine Chance. Schütz zeigte starke Moral, indem er sein Einzel drehte und den 3:2-Sieg einfuhr. Mit dieser Serie ging der TuS mit einer komfortablen 5:1-Führung in die zweite Einzelrunde.

Auch dort bestätigte das Team seine Form: Hammer (3:2), Röhrig (3:0) und Flemming (3:0) machten den frühzeitigen Sieg des TuS perfekt. Einzig und allein Schütz musste sich in der letzten Einzelpartie gegen einen stark aufspielenden Gegner mit 0:3 geschlagen geben.

Am Ende stand ein überzeugender 8:2-Erfolg, der einen perfekten Saisonstart markiert. „Wir haben trotz des Fehlens unserer Nummer eins sehr gut gespielt. Wir haben Team- und Nervenstärke gezeigt. Jetzt können wir mit Selbstvertrauen ins erste Heimspiel der Saison gehen, welches erst am 4. Oktober ansteht“, freute sich TuS-Mannschaftsführer Luke Hammer nach der Begegnung.



Aussichtlos aus der Boxengasse gestartet, zeigten Luca Stolz, Fabian Schiller und Jules Gounon im AMG-GetSpeed Mercedes mit der Startnummer 17 einen beeindruckenden Aufholjagd.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Hogreve